



An den Oberbürgermeister
Herrn Eger
als Vorsitzender des Stadtrates von Speyer
67346 Speyer

23.10.2012

Anfragen und Antrag der Fraktion der Bürgergemeinschaft Speyer
zur Stadtratssitzung am 08.11.2012

**I. Anfrage mit 10 Fragen zum Thema:
Barrierefreier Busverkehr, tatsächliche Zurverfügungstellung der Einstiegshilfen, Losfahren**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
die Bürgergemeinschaft Speyer stellt folgende **Anfrage** :

Bei der Bürgergemeinschaft Speyer haben sich ältere Bürgerinnen und Bürger beschwert, dass die Busfahrer oft die Einstiegshilfen nicht absenken würden, so dass sie mit ihrem Rollator den Bus nicht besteigen können.

Es käme auch vor, dass, kaum dass sie im Bus sind, sofort losgefahren wird, was sehr gefährlich sei.

1. Welche vertraglichen Vereinbarungen gelten für die Nutzung der Einstiegshilfen zur Zeit ?
2. Welche Regeln gelten für das Losfahren, wenn Rollstuhlfahrer, Mütter mit Kinderwagen oder Nutzer von Rollatoren den Bus betreten haben ?
3. Welche betrieblichen Anweisungen haben die Vertragsnehmer für die Fahrer insoweit erlassen ?
4. Ist die zeitbedürftige barrierefreie Nutzung in die Fahrzeiten eingeplant, ggf. wie ?
5. Besteht bei Verzögerungen durch Beachtung dieser Vorschriften eine Gefahr für die Fahrer unmittelbar und/oder die Busunternehmen Nachteile zu erleiden ? (z.B. Strafen für Verspätung)
6. a) Welche Stelle ist für Beschwerden zuständig ? b) Gingen in der Vergangenheit bei dieser Stelle ggf. wieviele diesbezügliche Beschwerden ein ?
8. Welche Abhilfemaßnahmen wurden wann ggf. in Angriff genommen ?
9. Werden die Busse gelegentlich durch Kontrolleure der Stadt begleitet um das Serviceverhalten der Busfahrer zu prüfen ?
10. Wäre es denkbar, im Bereich unmittelbar um den hinteren Buseingang Behindertenplätze mit Aufstehpflicht für Nichtgehbehinderte zugunsten von Gehbehinderten auszuweisen ? Wie steht die Verwaltung zu dieser Idee ?

II. Antrag Fahrkartentwerter im Bereich des Behindertenzustiegs

(ausgearbeitet von Rainer Hoffmann)

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung der Stadt Speyer prüfen zu lassen, welche Möglichkeiten bestehen, die Busse auch im hinteren Teil mit Fahrscheinentwertern zu versehen.

Begründung:

Gehbehinderte Fahrgäste, Rollstuhlfahrer, Nutzer von Rollatoren oder Krücken sowie Mütter mit Kinderwägen, die wegen der dort zur Verfügung stehenden Neigetechnik am hinteren Buseingang einsteigen müssen, ist es nach Anfahren nicht möglich, in den vorderen Bereich des Busses zu gelangen, um ihren Fahrschein zu entwertern oder einen Fahrschein zu kaufen. Deshalb sollte auch im hinteren Teil des Busses ein Fahrscheinentwerter zur Verfügung stehen.

Zum Kauf von Fahrscheinen wären Fahrscheinautomaten für alle hilfreich.

Unterwegs sein zu können und aus eigener Kraft von einem Ort zum anderen zu gelangen, ist ein wesentliches Bedürfnis aller Menschen. Schon kleinste Hindernisse, die von anderen Fahrgästen gar nicht erst wahrgenommen werden, können die Busfahrt zu einem sehr mühseligen Erlebnis werden lassen.

Durch eine entsprechende Ausstattung und Gestaltung des Businnenraumes können auch mobilitätseingeschränkte Menschen ihre Wege weitgehend reibungslos bewältigen. Dazu gehören unter anderem zusätzliche Haltegriffe und Haltewunschknöpfe in entsprechender Höhe. Eine Rampe an der Mitteltür des Busses sowie die neueste Niederflurtechnik (Absenkung der Busse) gestalten ihren Ein- und Ausstieg so angenehm wie möglich. Vom automatischen Absenken profitieren auch Kleinwüchsige und Fahrgäste mit Kinderwagen.

Barriereabbau in Richtung eines ÖPNV für alle sollte unser aller Ziel sein.

Mit freundlichen Grüßen
Claus Ableiter
Fraktionsvorsitzender
Binsfeld 94, 67346 Speyer

eingegangen per E-Mail